

Brass for Peace
Rundmail Bericht Dezember 2013
von Mathis Greiff, Brass for Peace Volontär in Palästina, Bethlehem

Hallo liebe Rundmailleser,

es ist viel passiert in den letzten Wochen. Da Lennart schon von unserem großen Weihnachtskonzert berichtet, möchte ich heute auf einige andere Geschehnisse eingehen. Denn neben unserem selbst organisierten Weihnachtskonzert wurden wir für weitere Veranstaltungen gebucht.

Beginnen möchte ich mit dem Sankt Martins Umzug in Jerusalem. Dieser liegt zwar schon etwas zurück, doch ist mir aufgefallen, dass über diesen noch nicht berichtet würde. Interessant ist es für mich als deutschen dennoch, da einem vor Ort immer wieder auffällt wie stark die deutsche Lobby im Heiligen Land vertreten ist. Die Pfarrer der Himmelfahrtskirche auf dem Ölberg, Michael und Ulrike Wohlrab, hatten bei uns angefragt, ob wir zum diesjährigen Martinsumzug die entsprechende Musik liefern könnten. Wir ließen uns nicht lange bitten und sagten zu. Leider konnten wir keine Kinder mitnehmen, da diese für die Anreise nach Jerusalem eine Erlaubnis brauchen die Checkpoints passieren zu dürfen. Dennoch konnte eine unserer Schülerinnen ihren ersten öffentlichen Auftritt feiern. Ann-Kathrin, eine unserer Mitvolontärinnen, fing vor wenigen Wochen an bei Lennart Trompete zu lernen. Sie machte so schnelle Fortschritte, dass wir sie baten uns musikalisch zu unterstützen. Dies tat sie schließlich auch sehr erfolgreich.



Bevor der Umzug startete, wurden die Kinder mit ihren Laternen in die Kirche gebeten, um ein paar Sankt Martins Lieder zu lernen und die Sankt Martins Geschichte, in Form eines Schauspiels, zu erleben. Um die Kinder in die Kirche zu locken, spielten wir vom Balkon des Turmes aus die ersten Strophen von 'Ich geh mit meiner Laterne' und 'Sankt Martin'. Im Schauspiel selbst, kündigten wir Sankt Martin mit einer kräftigen Fanfare an.

Anschließend ging es hinaus zum Laternenumzug. Dieser zog einmal um die Kirche und das angrenzende Krankenhaus. Da

wir nicht mit Marschgabeln ausgestattet waren und die Strecke alleine etwas kurz gewesen wäre, wurden immer wieder Zwischenstopps eingelegt an denen wir uns positionierten um die überall bekannten Martinslieder zum besten zu geben. Mit kleinen Abstrichen



erinnerte dieser Umzug an jenes Ritual, welches man aus Deutschland kennt. Nur auf die bekannten Stutenkerle (Weckmänner) musste alle anwesenden verzichten. Stattdessen gab es Bockwurstchen mit Brot und Glühwein.

Etwas so deutsches wie an diesem Abend, auf der kleinen Insel namens Ölberg, erlebt man im Heiligen Land nur selten.

Von da an wurde es nicht mehr besonders ruhig in unserer Arbeitsmaschinerie. Die Aufregung und die Vorbereitungen für die anstehenden Weihnachtsveranstaltungen spannten uns zunehmend ein. Der erste weihnachtliche Auftritt fand schließlich am ersten Advent auf dem Krippenplatz vor der Geburtskirche in Bethlehem statt. Der ca. 15,0 Meter hohe Weihnachtsbaum wurde offiziell erleuchtet. Zu diesem Anlass und der anstehenden touristisch stark besuchten Adventszeit, wurde hier eine riesige Bühne errichtet auf der verschiedene Künstler und Gruppen ein Beitrag liefern; so auch wir.

Anfangen muss ich jedoch etwas eher. Die Planungen hatten verhältnismäßig früh begonnen, wurden immer wieder umgeworfen und neu aufgestellt. Dies hatte bereits eine Menge unserer Energie gekostet. Der Höhepunkt war jedoch, als wir um 14.00 Uhr einen Anruf bekamen mit der Information, dass wir bitte um 15.00 Uhr zum Soundcheck erscheinen sollen. Abgesprochen war, dass wir um 16.00 Uhr vor Ort sein sollten. Um so professionell wie möglich zu handeln riefen wir sofort alle Kinder an, bestellten ein Taxi, zogen uns um und packten alle notwendigen Sachen ein. Ein leichte Verspätung ließ sich aufgrund des Verkehrs an diesem Tag nicht verhindern. Vor Ort eingetroffen trat ich unverzüglich mit dem Verantwortlichen für den Ton und die Mikrofonsteuerung in Kontakt. Dieser teilte mir mit, dass es für einen Soundcheck zu spät sei, aber das wir unseren Aufgang und Abgang und alles was wir brauchen würden noch schnell überprüfen und bereitstellen sollten. Schon jetzt spielten verschiedenste Pfadfinder-Orchester und fuhren

Wagen durch die Straßen, die stark an ein deutsches Karneval erinnerten. Anschließend hieß es warten. Glücklicherweise wurde uns ein Raum im nahegelegenen *Peace Center* zur Verfügung gestellt, in dem wir uns ungestört aufhalten konnten. Wir bekamen die

Anweisung zu warten, bis wir zu unserem Auftritt abgeholt würden.



Schließlich war es soweit und wir wurden durch eine drängelnde Masse zur Bühne gebracht. Der Platz war bis zum Anschlag gefüllt. Mehrere tausend Menschen schauten auf uns und die Kinder, als wir die Bühne betraten. Schnell stellten wir die Stühle und

richteten die Mikrofone aus. Wir begannen mit *Stille Nacht* und schlossen mit *Gloria in excelsis deo*. Die Kinder spielten trotz des Trubels souverän, als hätten sie ihr Leben nichts anderes gemacht. Für nur zwei Lieder wurden wir und insbesondere die Kinder, mit einer außergewöhnlichen Erfahrung belohnt.



Eine Woche später am 07.12.2013 fand dann unser selbst organisiertes Weihnachtskonzert in Talitha Kumi statt. Nähere Informationen möchte ich an dieser Stelle nicht verraten, da diese in Lennarts ausführlichem Bericht zu finden sind.

Am Dienstag, dem 10.12.2013, ging es für uns Brass for Peace Volontäre, vier Schüler und Andreas Risch (Trompete spielender Volontär) nach Ramallah um im deutsch-französischen Goethe Institut um den dort stattfindenden Weihnachtsmarkt musikalisch zu bereichern. Zur Freude der Schüler erforderte unsere Anreise, dass diese nach der dritten Stunde vorzeitig aus der Schule entlassen werden mussten. Die lange Anreise verlief problemlos und wir erreichten das Goethe Institut, nach einer kurzen Suche, frühzeitig. Unser Ansprechpartner, Luis, schloss uns einen Klassenraum auf, in dem wir uns aufhalten und unsere Materialien lagern konnten. Bevor es los ging, hatten wir Gelegenheit selbst ein wenig zu stöbern und uns durch ein kleines Mittagessen zu stärken. Neben typischen Weihnachtsmarktprodukten gab es viele Textilprodukte, die auch von Muslimen angeboten wurden. Um 14.00 Uhr begann die Veranstaltung und wir zogen mit unseren Instrumenten zum Eingang und eröffneten den Weihnachtsmarkt mit einer

Adventsouvertüre. Im weiteren Verlauf spielten wir bekannte Stücke wie *Stille Nacht*, *Stern über Bethlehem*, *Herbei oh ihr Gläubigen*, *Oh du Fröhliche* und viele andere. Mehrmals wechselten wir unsere Positionen um auch allen Besuchern und Standbetreibern den Genuss unserer Musik zuteil werden zu lassen. Leider war es sehr kalt und es regnete immer wieder, weswegen wir uns später vermehrt innerhalb des Gebäudes aufhielten. Nach drei Stunden waren die Kinder vollends erschöpft. Der Ansatz und die Konzentration ließen uns im Stich, weswegen wir uns gegen 17.00 Uhr auf die Suche nach einem Taxi nach Hause machten. Erschöpft kamen wir wieder in Bethlehem an. Trotz der vielen Arbeit und obwohl hier die Adventszeit etwas anders aussieht, als man es als Deutschland kennt, macht sich bei uns Weihnachtsstimmung breit. Dies klingt bei den hier üblichen Temperaturen vielleicht nicht ganz glaubwürdig, doch der Beweis kam am 12.12.2013.

Wir hatten für den 12.12.2013 einem weiteren Auftritt beim Weihnachtsmarkt des *Bible College* in Bethlehem zugesagt. Dieser musste jedoch letztendlich von den Veranstaltern abgesagt werden, da es hier schneite. Und wenn man jetzt meint, dass hier dann nur drei Flocken fallen, ist das nicht ganz richtig. Es liegen zur Zeit über zehn *cm* Schnee und es



hat bisher nicht aufgehört zu schneien. In einem solchen Fall fällt hier überall die Schule aus, da die Straßen nicht befahrbar sind. Ob der Weihnachtsmarkt des *Bible Colleges* verschoben wird und wir doch noch zu unserem Einsatz kommen, steht noch nicht fest. Ungünstig war der Moment des Schneefalls alle mal, da wir für den Freitag den 13.12.2013 einen Elterntag angesetzt hatten. Etwas gutes hat der Schnee jedoch:

Schneeballschlachten, Schneemänner und eine gehörige Portion Weihnachtsstimmung.

Noch ist Weihnachten nicht da und es folgen für uns noch weitere Einsätze. So werden wir mit den Kindern am 22.12.2013 ein Konzert mit internationalen Gästen in der Weihnachtikirche in Bethlehem spielen. Ferner kommen Kurzeinsätze auf den Weihnachtsfeiern in den lutherischen Schulen und zwei Gottesdienste Heiligabend. Und erst dann heißt es für die Volontäre von Brass for Peace zurücklehnen und genießen.

Liebe Grüße aus Talitha Kumi,
Mathis Greiff